EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

Pressemitteilung

23. Oktober 2026

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: September 2026

Verglichen mit August 2026 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation und der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich leicht. Der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei und in fünf Jahren war dagegen unverändert.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen, ebenso wie die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten sanken, während sich die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten erhöhten.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei Wohnimmobilien in den kommenden zwölf Monaten stiegen, während die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten keine Veränderung zeigten.

Inflation

Der Median der in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation erhöhte sich von 3,5 % im August auf 3,6 % im September. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate stieg ebenfalls, und zwar von 3,0 % auf 3,1%. Der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren und der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in fünf Jahren waren mit 2,9 % bzw. 2,5 % unverändert. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten nahm geringfügig zu und blieb höher als vor Beginn des Konflikts im Nahen Osten. Die

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher im untersten Einkommensquintil lagen im Schnitt nach wie vor über jenen im obersten Einkommensquintil. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre).

Umfrageergebnisse zur Inflation

Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich von 1,0 % im August auf 1,1 % im September. Wie bereits in den vorangegangenen Monaten waren die Erwartungen im untersten Einkommensquintil im Schnitt höher als im obersten Einkommensquintil (1,5 % gegenüber 1,2 %). Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten stieg unterdessen von 5,2 % auf 5,3 %, und die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich von 3,6 % auf 3,7 %.

Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten gingen von -1,2 % im August auf -1,5 % im September zurück. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten erhöhten sich im selben Zeitraum von 11,0 % auf 11,3 %. Wie bereits in den Monaten zuvor fielen sie bei den Haushalten im untersten Einkommensquintil am höchsten (13,6 %) und bei den Haushalten im obersten Einkommensquintil am niedrigsten (9,7 %) aus. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,6 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarktausblick hindeutet.

Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten damit, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,5 % steigen wird. Damit lag dieser Wert über jenem vom August (3,4 %). Wie in den Vormonaten fielen die Erwartungen zum Preisanstieg bei Immobilien in den kommenden zwölf Monaten im untersten Einkommensquintil im Schnitt höher aus (4,0 %) als bei jenen im obersten Einkommensquintil (3,2 %). Die Erwartungen zum Niveau der Hypothekenzinsen in zwölf Monaten blieben mit 4,9 % seit Juli unverändert. Dabei hatten die Haushalte im obersten Einkommensquintil – wie bereits in den Monaten zuvor – die niedrigsten Erwartungen (4,4 %) und die Haushalte im untersten Einkommensquintil die höchsten (5,7 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die von einer Verschärfung des Kreditzugangs in den zurückliegenden zwölf Monaten berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung meldeten), erhöhte sich gegenüber August. Gleiches gilt für den Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten (also der Saldo aus den Haushalten, die mit einem restriktiveren Zugang rechneten, und jenen, die mit einer Lockerung rechneten).

Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der CES-Website im Abschnitt Data and methodological information abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom Oktober ist für den 27. November 2026 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: Benoit Deeg **(Tel.: +49 172 1683704)**

Anmerkung

- Die aktuelle CES-Befragung wurde im Zeitraum vom 27. August bis 28. September 2026 durchgeführt.
- Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse für einzelne Länder und den Euroraum werden monatlich im Data Portal der EZB und auf der Website der EZB veröffentlicht.
- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken.
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

(Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.

- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der CES-Website abrufbar. Detaillierte Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: Bańkowska, K. et al., ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; Georgarakos, D. und Kenny, G., Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey, Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank